

Aus Sicherheitsgründen



Sicherheit. Sicherheit. Überall höre ich dieser Tage „Sicherheit“.

In einem der sichersten Länder der Welt, in einer der sichersten Zeiten der Geschichte. Versuchen unsere Politiker uns permanent, Angst einzureden. Nur damit sie uns noch mehr Überwachung unterjubeln können.

Aus Sicherheitsgründen.

Dabei ist für mich klar, was mich am sichersten macht: Meine Freiheit. Und: Eure Freiheit.

Denn nur wer frei ist, kann anderen helfen. Wenn ihr mir also eines Tages helfen können sollt, müsst ihr verdammt noch mal frei sein. Davon kann euch die Bürgerrechtsbewegung in der Türkei gerade ein Lied singen.

Nur wenn wir einander helfen, und solidarisch sind, können wir sicher leben.

Deshalb ist für mich der Einsatz für Grund- und Menschenrechte die beste Sicherheitspolitik. Aber davon hört man im derzeitigen Wahlkampf – nichts. Dabei ist Sicherheit doch Spitzenwahlkampfthema. Aber es geht eben nur scheinbar und nicht wirklich um Sicherheit.

Wenn es um Sicherheit ginge, dann würde man unverzüglich alle Killerdrohnen zurückziehen und sie ächten. Mit den Dingen züchtet man doch Terrorismus regelrecht heran. Wenn es um Sicherheit ginge, dann würde man in Bildung und soziale Gerechtigkeit investieren, anstatt sie *effizienter* zu gestalten.

Wenn ...; dann würde man rechter Gewalt und rechter Propaganda entschiedener entgegenzutreten.

Wenn ...; würden digitale Sicherheitslücken gesucht, um sie zu schließen. Und nicht, um sie für den Cyberkrieg offen zu halten.

Wenn ...; würde uns der Staat vor sich selbst schützen.

Wenn ...; würde man Gesetze nicht so schreiben, dass sie keine Aussicht auf Bestand haben, weil sie verfassungswidrig sind.

Macht euch das mal bewusst: Unsere Polizei könnte seit 10 Jahren mit Quick Freeze schwere Straftaten aufklären.

Aber die Politiker können den Mund nicht voll genug kriegen. Sie wollen so viel Überwachung rausholen wie möglich. Und nehmen dabei in Kauf, dass ihre Gesetze grundrechtswidrig sind und vom Verfassungsgericht kassiert werden. Und dann stehen wir wieder am Anfang. Es geht nicht um Sicherheit. Es geht um Kontrolle, die uns als Sicherheit verkauft wird.

Ich möchte nicht kontrolliert werden. Und ich möchte in keiner Welt leben, in der ein Großteil der Menschen manipulierbar ist. Ich möchte in einer mündigen digitalen Welt leben.

Als ich vor zwei Monaten im AK Vorrat vorschlug, diese Demo zu initiieren, wusste ich, worauf ich mich einlasse. Und ich habe während der Orga mehr als einmal öffentlich geschworen: Nie wieder mache ich das. Aber wenn ich euch hier alle stehen sehe, wird mir klar, wofür ich das eigentlich mache. Und warum wir nicht aufhören dürfen.

Denn wenn wir heute nicht die Freiheit friedlich verteidigen, dann müssen unsere Nachkommen sie wieder blutig erkämpfen. Und ich fürchte: Nach der Revolution wird es nicht unbedingt besser sein.

Nein. Da kommen wir nicht drumrum. Wir müssen Konflikte und Resignation überwinden und unermüdlichen Widerstand leisten. Und wir sollten uns immer wieder vor Augen führen, dass wir nicht alleine sind. Und dass wir viel erreichen können.

So wie wir 2010 die Vorratsdatenspeicherung vor dem Verfassungsgericht weggeklagt haben. Mittlerweile haben wir sie ja doch. Die VDS. Also auf dem Papier. Zum Glück weniger in der Realität. Und von dem Papier kriegen wir sie auch wieder runter. Da soll mir keiner sagen, wir hätten keine Chance.

Freiheit wird uns nicht geschenkt. Wir müssen sie immer wieder aufs Neue verteidigen. Unser Glück ist: Freiheit verteidigen ist viel einfacher, als sie neu erkämpfen zu müssen. Aber: Der Verantwortung dürfen wir uns nicht entziehen.

Aus Sicherheitsgründen!

